

Die Integrationshilfe Langenberg hat in Neviges einen festen Anlaufpunkt für Flüchtlinge aus der Ukraine gefunden

Info-Point eröffnet Perspektiven

Von Ulrich Bangert

Neviges. Blau-gelbe Punkte zeigen im Coworking Space des Bildungsinstituts WBS Training im ehemaligen Kaufhaus Gassman, dass sich dort im hinteren Bereich der Info-Point Ukraine befindet. „Hier sind wir ein bisschen für uns, das ist auch ganz gut so“, findet Gero Sinha. „Manchmal geht es ziemlich emotional zu“, erfährt der Vorsitzende der Integrationshilfe Langenberg (IHLA) immer wieder.

So wie an diesem Vormittag: Eine junge Frau aus der Notunterkunft in der Sporthalle Waldschlößchen kommt. Ihr Termin für den Hauptantrag ist geplatzt, weil kein Übersetzer bereitstand. Sie ist verzweifelt und kämpft mit den Tränen, denn ohne dieses Verfahren kann sie keine Bezüge erhalten.

„Hier ist Europa betroffen. Das geht ans Herz, zumal es sich weitgehend um die gleiche Kultur handelt.“

Gero Sinha
IHLA-Vorsitzender

Katherina Pozdneacov führt per Smartphone einige Gespräche und sagt der Geflüchteten aus der Ukraine für nächste Woche einen neuen Termin zu. „Jetzt konnten wir ihr wieder eine Perspektive geben“, freut sich Gero Sinha. Zusammen mit der Bürokauffrau Katherina Renke hilft die gelernte Notar- und Rechtsanwaltsgehilfin den Geflüchteten bei vielen vermeintlichen Kleinigkeiten, die für die Betroffenen von großer Bedeutung sind. Die beiden Helferinnen, die dank Spenden durch die IHLA eingestellt werden konnten, haben

Kontakt

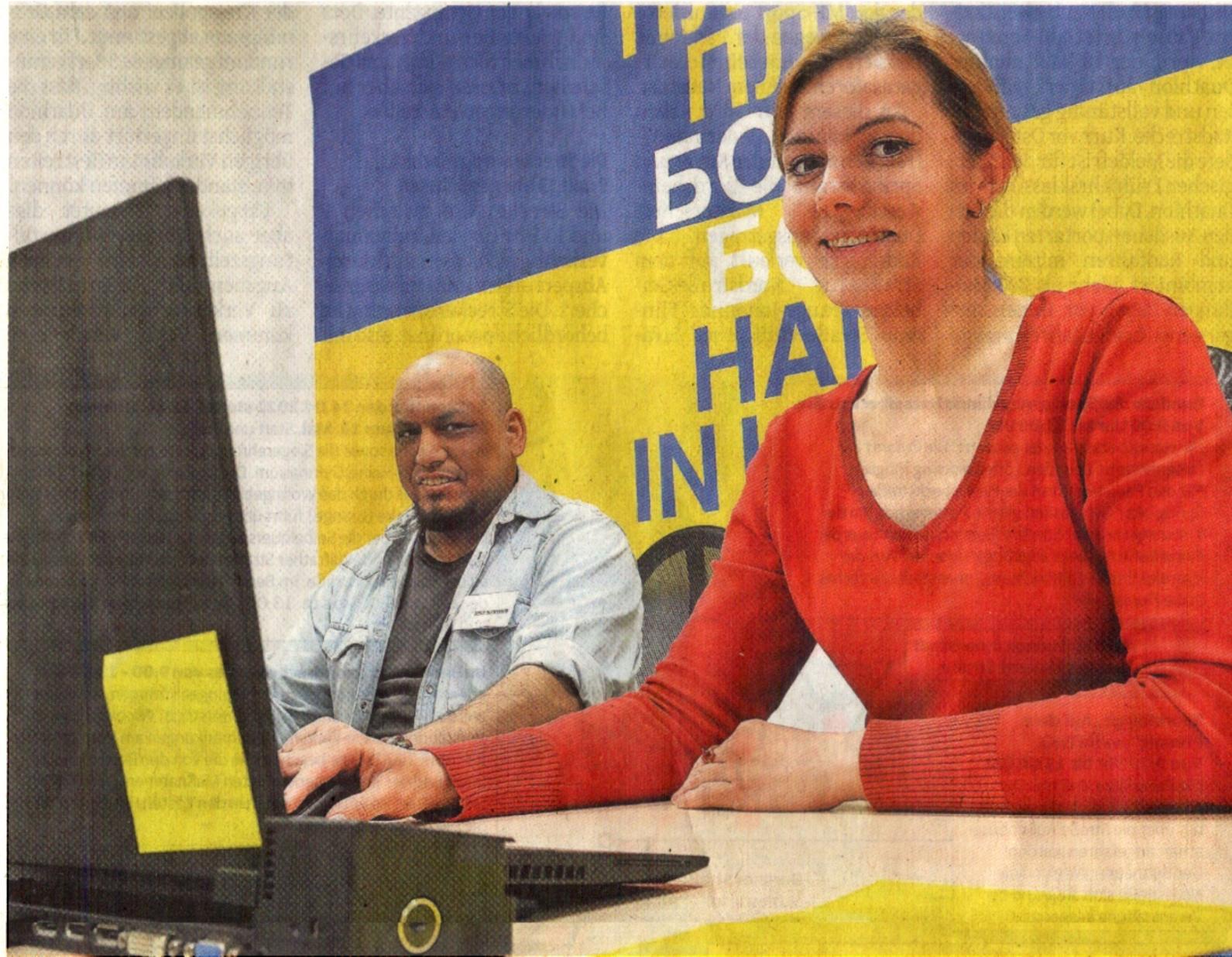
Im „IHLA Info-Point Ukraine“ an der Bernsaustraße finden Flüchtlinge montags bis freitags von 10 bis 16 Uhr Hilfe und Beratung. Geplant ist zudem ein Begegnungszentrum in Neviges. Der Info-Point ist unter Telefon 0157/530 834 16 erreichbar. Mehr unter:

ihla-verein.de

als Spätaussiedler selber einen Migrationshintergrund und sprechen fließend Russisch. Durch die lange Verbindung mit der von Russland dominierten UdSSR sprechen viele Ukrainer auch Russisch. „Ganz selten kommt es vor, dass man sich auf Englisch unterhält“, so Katherina Pozdneacov.

Sie hat mit ihrer Kollegin die Aufgabe, die Flüchtlinge zu unterstützen, wenn es um Kontakte mit der Stadt, Kindergarten, Schule oder dem Beruf geht. Dafür ist eine Registrierung bei den Behörden unabdingbar. „Schließlich überreicht die Ausländerbehörde eine Fiktionsbescheinigung, die ungefähr wie ein Kfz-Schein aussieht, mit der kann ein Job übernommen werden“, beschreibt Katherina Pozdneacov einen wichtigen Schritt in Richtung Integration.

Vor Ostern waren nach Informationen von Gero Sinha 700 Flüchtlinge in Velbert gemeldet, rund 80 davon waren im Waldschlößchen untergebracht. „Da herrscht eine hohe Fluktuation, die Stadt nimmt sie dort schnell raus, um sie in angemieteten Wohnungen unterzubringen.“ Rund 70 Prozent der Ukraine-Flüchtlinge lebten in eigenen Wohnungen oder temporären Unterkünften. „Wer Menschen privat in einer Souterrain- oder



Katherina Pozdneacov und Samer Mouhammad stehen im Info-Point Ukraine der Integrationshilfe Langenberg, der im ehemaligen Kaufhaus Gassmann seinen Standort hat, den Geflüchteten mit Rat und Tat zur Seite.

Foto: Ulrich Bangert

Einliegerwohnung aufnehmen möchte, sollte sich bewusst machen, auf was er sich einlässt. Man lebt viele Wochen zusammen, jeder braucht Freiräume. Man übernimmt eine große soziale Verantwortung, man beherbergt keine Menschen, die hier Urlaub machen, sondern solche, die einen schweren Rucksack voller Sorgen haben“, gibt Gero Sinha zu bedenken.

Die Hilfsangebote sind diesmal ungleich größer als bei der Flüchtlingskrise vor sieben Jah-

ren. „Hier ist Europa betroffen. Das geht ans Herz, zumal es sich weitgehend um die gleiche Kultur handelt“, sagt Gero Sinha. Inzwischen engagieren sich die Flüchtlinge von damals bei der Integration der jetzt Ankommenden. Samer Mouhammad war der allererste syrische Flüchtling, der im September 2015 die zur Notunterkunft umfunktionierte Sporthalle Nizzatal bezog. Der studierte IT-Fachmann hat eine Weiterbildung zum Webentwickler

abgeschlossen, sucht gerade eine Stelle und hat Zeit, die IHLA bei der Neuorientierung der ukrainischen Flüchtlinge zu unterstützen. Seine Arabisch-Kenntnisse sind dabei von großem Vorteil: „Es gibt viele Ukrainer, die mit arabischen Ländern in Verbindung stehen und die Sprache verstehen.“

Unter die Rat suchenden Flüchtlinge mischen sich immer wieder hilfsbereite Nevigeser, wie die ältere Dame, die fragt, ob es Verwendung

für sehr wenig getragene, aber sehr hochwertige Damenschuhe Größe 38 mit leichtem Absatz gibt. „Sachgegenstände können wir nicht annehmen“, bedauert Gero Sinha. „Aber wir notieren gerne ihre Telefonnummer und kommen auf Sie zu, wenn Bedarf ist“, verspricht der Integrationshelfer und kündigt eine Pinnwand im Info-Point Ukraine an: „Die Leute können uns per E-Mail Angebote mit einem Foto schicken, das drucken wir aus und hängen es hier auf.“